

ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

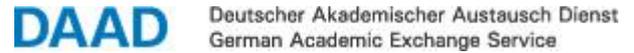
Vorname: Daniel
Gastland: Türkei
Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen-Aut.
Gastinstitution: ITU

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Vorbereitung

Im Rahmen des Erasmus Programmes bestehen für den Fachbereich E, im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Automotive, Partnerschaften zu Universitäten in Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz. Da ich mich bereits im Bachelor für einen Auslandsaufenthalt in Polen befand und mein ursprünglicher Heimatort nur 30 km entfernt von Salzburg liegt, fielen zwei der vier Optionen für mich raus. blieb die Wahl zwischen Tschechien und der Türkei. Nach einiger Recherche entschied ich mich, dass Istanbul mit der ITU (Istanbul Technical University) nicht nur eine sehr gute Universität im Angebot hatte, sondern als eine der größten Metropolregionen der Welt eine Stadt war, die ich nicht nur besuchen, sondern auch wirklich erleben wollte. Nach offiziellen Angaben leben dort 15 Millionen Menschen und etwa 11 Millionen zusätzlichen Touristen im Jahr, das muss man sich erst einmal versuchen vorzustellen. Eingebettet zwischen dem Schwarzen und dem Mittelmeer, sieht Istanbul beim Blick vom berühmten Saphir Tower so aus, als würde es sich ins Unendliche über den asiatischen und den europäischen Kontinent erstrecken. Diesen Anblick werde ich definitiv nie vergessen. Es war so beeindruckend, dass ich den Turm noch einmal nachts hinaufgefahren bin, um das Lichterspiel der Stadt beobachten zu können. Einer von einer Vielzahl an Eindrücken die ich dort sammeln durfte.

Entscheidet man sich wie ich für einen Erasmus Aufenthalt in Istanbul, ist der Bewerbungsprozess eigentlich relativ simpel gestaltet. Man hat sich zunächst an der Uni Wuppertal und direkt im Nachhinein an der Gastuniversität zu bewerben. Dazu gilt es beim zuständigen Koordinator die dort geforderten Unterlagen einzureichen, denn erst eine Nominierung öffnet einem die Türen für eine Bewerbung an der Gastuniversität.



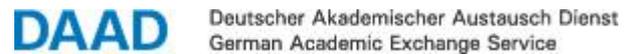
Informationen über die Zuständigkeiten finden sich auf der Homepage des AAA (Akademisches Auslandsamt). Der Bewerbungsprozess an der ITU erfolgt online und wurde per Mail von der ITU koordiniert. Lediglich einige Originale mussten zusätzlich per Post übermittelt werden. Das Erasmus Office der Uni Wuppertal gibt daneben mit seinen Einführungsveranstaltungen alle weiteren nötigen Infos bezüglich des Bewerbungsprozesses an der Gastuniversität. Meiner Meinung nach empfiehlt es sich eine Liste anzufertigen, um den Überblick bezüglich der Formalitäten behalten zu können. Sollte man trotz allem dennoch Fragen haben, die per Mail mit der Gastuniversität und in Unterstützung durch das AAA nicht geklärt werden können, stehen einem die Mitarbeiter des International Office in Istanbul auch telefonisch kompetent zur Seite. Diese betreuen einen das gesamte Semester über und sind in der Bearbeitung etwaiger Anliegen sehr zügig und hilfsbereit.

Neben der Einschreibung an der Gastuniversität, gilt es auch in das Land zu kommen und den Start im Land vorzubereiten. Vor Abreise unbedingt das Ablaufdatum auf dem Personal- und dem Reisepass prüfen. Ihr kommt in einen unglaublichen Papierkrieg und bleibt an Behörden hängen, die sich eher wenig für eure Probleme interessieren, wenn eure Dokumente während



eures Aufenthaltes ablaufen. Die Dringlichkeit frühzeitig einen Flug zur Einsparung von Kosten zu buchen und eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, erklärt sich denke ich von selbst. An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass ich es etwas ungünstig finde, dass die Technische Universität in Istanbul keine Zimmer in Wohnheimen für Erasmusstudenten zur Verfügung stellt. Man muss sich somit selbst um seine Unterkunft kümmern und kann seitens der Gastuniversität nicht viel an Unterstützung erwarten. Ich empfehle daher für den Start in Istanbul das Tazmania Hostel in Besiktas, einem Stadtteil von Istanbul. Man wird von der Hostelmanagerin Arife super herzlich aufgenommen. Außerdem spricht sie fließend Englisch und Türkisch und erweist sich als durchaus hilfsbereit. Die Atmosphäre im Hostel empfand ich persönlich als sehr familiär.

Abbildung 1 Tazmania Hostel in Besiktas



In der Unterkunft hat man des Weiteren einen gut funktionierenden WLAN Zugang und die Möglichkeit sich auf Craigslist.com nach Wohnungen umzusehen. Ich rate davon ab Personen aus Inseraten zu kontaktieren, die in ihrer Annonce das Wort „Erasmus“ oder die Bezeichnung „International Flat/Luxurious flat for students“ enthalten. Diese Leute sind Verbrecher und nur darauf aus euch immense Kautionskosten abzuknöpfen, um diese dann aus frei erfundenen Gründen einzubehalten und euch beim kleinsten Widerspruch nach kurzer Zeit aus der Wohnung zu werfen. Dabei wird auch gerne gedroht. In Gesprächen mit anderen Studenten und der Organisation ESN erfuhr ich, dass das Masche ist und man sich von diesen Leuten fernhalten sollte. Um die generelle Zahlung einer Kautions wird man zwar nur schwer herumkommen, da sich der Vermieter natürlich auch in gewisser Weise absichern möchte, jedoch kann man auch hier einen angemessenen Betrag vereinbaren, welcher für beide Parteien human ist und nicht auf einen Betrug rückschließen lässt. Sollte man einen Mietvertrag abgeschlossen haben, hat mich sich monatlich selbständig um die Zahlung seiner Nebenkosten zu kümmern, sonst sitzt man schnell im Dunkeln mit kaltem Duschwasser. Die Rechnungen dafür werden an kleinen Shops bezahlt. Um den nächstmöglichen Shop, oder das nächstgelegene Terminal ausfindig zu machen, wendet man sich am besten an den Vermieter. Alternativ kann man dies auch an Terminals in verschiedenen Banken erledigen. Hier stößt man allerdings auf das Problem, dass die Instruktionen an den Terminals auf Türkisch sind und eine andere Sprache nicht zur Auswahl steht. Wer jedoch freundlich fragt, dem wird auch geholfen. Onlineverträge von Deutschland aus zu unterzeichnen oder bei irgendwelchen vermeintlichen Erasmus-Organisationen wie erasmusu eine Wohnung zu nehmen, halte ich für nicht sinnvoll. Man hat genug Zeit hierfür, nachdem man in Istanbul eingetroffen ist und kann die Wohnungen persönlich besichtigen. Vorteilhaft, da die Bilder in den Wohnungsinseraten oftmals erheblich vom tatsächlichen Wohnungszustand abweichen. So habe auch ich eine super WG gefunden, in der ich glücklich war.

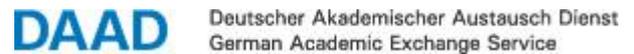


Abbildung 2 WG Life

Das Studium an der ITU

Das Studium an der ITU startet mit einer Einführungsveranstaltung. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden der gesamte Campus und die Universität selbst vorgestellt. Des Weiteren hält die Studentenorganisation ESN einen Kurzvortrag und rührt ein wenig die Werbetrommel für ihre Veranstaltungen. Hierzu zählen Parties, Spiele und Ausflüge, mit dem Zweck Studenten zusammen zu bringen. Alle Informationen zum Studentennetzwerk ESN können auf der folgenden Internetseite abgerufen werden <http://esn.org/>. Zudem erhält man nach der Einführung „Welcome Goodies“ und seinen Studentenausweis. Es besteht weiterhin die Option des Erwerbs einer ESN-Karte. Damit wird einem der Zugang zu vergünstigten Preisen und bestimmten Veranstaltungen mit freiem Eintritt ermöglicht. Man kann jedoch auch ohne Karte an den Veranstaltungen von ESN teilnehmen, solange man seinen Studentenausweis mit sich führt und bereit ist etwas mehr zu bezahlen.

Rein rechtlich gesehen ist es einem als EU Bürger erlaubt, sich 3 Monate, oder 90 Tage in der Türkei aufzuhalten. Da das Semester aber länger dauert benötigt man eine Aufenthaltsgenehmigung, auf Türkisch als „Ikamet“ bezeichnet, auf Englisch als „Residence Permit“. Ein Visum ist hierfür glücklicherweise nicht erforderlich was Zeit, Geld und Nerven spart. Dennoch ist der Gang zum Tax and Foreigner Office unabdingbar. Die Instruktionen zum Ablauf und des Erhalts einer Residence Permit, werden von der ITU in der Einführungsveranstaltung gegeben.



Die Auswahl und Belegung von Kursen erfolgt online über die Internetseiten der ITU. Der Ablauf ist dabei von der Universität folgendermaßen gestaltet:

1. Stundenplan des eigenen Departments einsehen, Kurse auswählen und sicherstellen, dass es nicht zu Überschneidungen kommt:

Bachelorkurse: <http://www.sis.itu.edu.tr/eng/curriculums/>

Masterkurse: <http://petek.fbe.itu.edu.tr/>

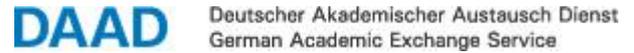
Stundenplan für das Semester: <http://www.sis.itu.edu.tr/eng/schedule/>

2. Kurswahl im Registration Office an der ITU einreichen. Falls einige Kurse bereits voll belegt sind ist ein Erlaubnisbrief beim jeweiligen Dozenten einzuholen, um dennoch am Kurs teilnehmen zu können. Als Erasmus Student ist dies generell immer möglich.
3. Kursbelegung im Online Service Center der ITU überprüfen
4. Phase, in der Kurse nachträglich hinzugefügt oder abgelegt werden können
5. Überprüfen ob die Änderungen im System hinterlegt wurden

Auf den Internetseiten der ITU ist es zu Beginn etwas schwierig sich zurecht zu finden, daher kann es etwas dauern, bis man den Überblick hat. Im Prinzip profitiert man an dieser Universität jedoch ebenfalls wie an der BUW von einem Online Service Center für Studenten und einem eigenen E-Mail-Postfach und Rechnerzugang, für die IT-Räume. Der Campus selbst ist beeindruckend und bietet wirklich alles was das Herz begehrt. Man hat die Möglichkeit an einer breiten Anzahl an Sportkursen teilzunehmen, wozu

- ein eigenes Fußball-/Rugbystadion
- Tennis Plätze,
- ein Volleyball- und Basketball Platz im Freien,
- eine eigene Schwimmhalle,
- eine geschlossene Turnhalle
- und ein eigenes Fitness Studio zur Verfügung stehen.

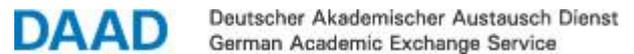
Zudem gibt es zahlreiche Cafés und Restaurants, sowie Banken, einen Friseur und Supermärkte auf dem Campus. Es fehlt also wirklich an nichts. Man kann leicht ableiten, dass der Campus relativ groß ist. Das stellt aber kein Problem dar, da kostenlose Shuttle Busse auf dem gesamten Campus verkehren. Die Bibliothek ist durchgehend 24 h an 7 Tagen in der Woche geöffnet und sehr modern. Skripte und sonstige Materialien für das Studentenleben, findet man in der Vielzahl an Copy Shops auf dem Campus.



Das Essen in der Mensa ist geschmacklich und von der Menge in Ordnung, gemessen am Preis-/ Leistungsverhältnis mit 2 TL für das Mittag- und 3 TL für das Abendessen, Wasser so viel man möchte inklusive, sogar wirklich gut. Ich sah es als enormen Vorteil abends nicht extra zum Supermarkt oder in eines der Restaurants auf dem Campus gehen zu müssen, ist aber natürlich Geschmackssache.

Alltag und Freizeit

Istanbul ist eine sehr dynamische Stadt, in der sich ein Tag gleich einer ganzen Woche anfühlen kann. Man erhält eine immense Menge an Eindrücken und ist so viel unterwegs, dass man teilweise gar nicht merkt, dass bereits 16 Stunden vergangen sind. Und selbst dann hätte der Abend noch einiges zu bieten. Langweilig wird es somit nie und um sich im Trubel und der breiten Masse an Menschen in der Stadt nicht zu verlaufen rate ich dringend zum Kauf einer türkischen Sim Karte und der Registrierung des eigenen Smartphones. Das ist leider nötig, um sein eigenes Telefon in der Türkei nutzen zu können. Nach einiger Zeit kann es nämlich dazu kommen, dass es für die Nutzung in der Türkei vom jeweiligen Provider gesperrt wird. Die Registrierung ist zwar nicht günstig und variiert preislich zwischen den Geräten, jedoch sind ein Internetzugang und die Möglichkeit erreichbar zu sein, in einer Stadt dieser Größe immens. Man ist ohne zwar nicht komplett aufgeschmissen, jedoch auch nicht in der Pole-Position. Ständig mit der Vielzahl an Menschen, die man dort kennen lernt, in Kontakt sein zu können und Erlebnisse direkt teilen zu können macht einfach Spaß und verbindet auch. Außerdem hat man die Möglichkeit zur Nutzung der App Trafti. Die Anwendung gibt einem jegliche Auskunft darüber, wie und wann man am besten von Punkt A nach B in Istanbul kommt und was genau das ganze kosten wird und wie lange die Reise dauert. Das klingt nicht nur gut, sondern funktioniert auch wirklich gut. Weiterhin ist es einem quasi unmöglich sich zu verlaufen, solange man Google Maps als Werkzeug hat. Ich habe mir über das mobile Internet beispielsweise auch viele nützliche Infos abgerufen, wenn ich mal nicht weiterwusste oder einfach mal checken wollte, was in meiner aktuellen Umgebung alles so los ist. Bezüglich der Aktivitäten gibt es verschiedene Internetseiten, die einem Auskunft darüber geben, was man alles so unternehmen und besichtigen könnte. Tripadvisor finde ich persönlich, mit der zusätzlichen Funktion Erlebnisse kommentieren zu können, besonders gut.



Da jeder seine eigenen Vorstellungen von einem perfekten Auslandsaufenthalt hat, ist mein Tipp sich gemäß den eigenen Wünschen und Vorlieben einfach mal eine Liste zu erstellen und auch bei den anderen Erasmus Studenten nachzufragen, wie diese ihre Freizeit so gestalten. Vielleicht ergibt sich ja der ein oder andere coole Trip, an dem man teilnehmen könnte. Wer die Stadt nicht gerne auf eigene Faust erkunden möchte oder noch nicht ausreichend Kontakte geknüpft hat, kann sich auch an ESN. Das Angebot ist teilweise wirklich gut, unabhängig davon, ob die Organisation jetzt tatsächlich Non-Profit agiert oder Gewinne einstreicht. Der Verkehr ist recht turbulent in Istanbul, was man unmittelbar nach Verlassen des Flughafen Gebäudes bemerkt. Verkehrsregeln werden gerne missachtet und recht hat, wer die lauteste Hupe im Auto hat. Daher bitte ich einfach nur um Vorsicht bei allen, die sich dazu entschließen dorthin zu reisen und im Kopf zu behalten, dass man nicht in Deutschland ist und damit auch nicht mehr alles so läuft wie man es normalerweise gewohnt ist.

Fazit

Mein Fazit bezüglich Istanbul ist durchaus positiv und ich hatte eine grandiose Zeit. Sich mit einheimischen Leuten auszutauschen und deren Kultur und Bräuche kennen zu lernen hat mein Leben bereichert und mir wieder einmal gezeigt, wie groß die Welt ist und dass man den Menschen offen und herzlich begegnen sollte. Einfach mal unnötige Bedenken über Bord werfen und sich in die Gemeinschaft integrieren. Es gibt noch viel da draußen zu erleben, also an alle die noch nicht in Istanbul waren: „Flug buchen, Tasche packen, ins Abenteuer stürzen!“ Sollten irgendwelche Bedenken oder Fragen bestehen, bin ich per Mail erreichbar und freue mich helfen zu können. Ansonsten hoffe ich, mit diesem Bericht eine kleine Hilfestellung geben zu könne und die Planung und Vorbereitung, sowie das Leben im anderen Land etwas zu erleichtern.



Abbildung 3 Türkisches Frühstück mit Freunden

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Wie Achterbahn fahren bloß ohne Sicherheitsgurt: Ungewiss, Aufregend und ein einmaliges Erlebnis!

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Am besten mit Vorträgen von Outgoings und dem zuständigen Koordinator. So wurde ich damals darauf aufmerksam gemacht und dazu begeistert.

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

- ja, E-Mail:
 nur nach Absprache
 nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.